

Äs chlyses Zeichä

Autor(en): **Dillier, Julian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 7

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-603370>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Äs chlyses Zeichä

(Obwaldner Mundart)

E Värs, wo eim grated,
äs Lachä, wo eim gherd,
und e Hand, womer eim gid,

machid der Tag sunnig.

Äs Huis, wo eim iladt,
e Wäg, womer eim zeigd,
und e Stuäl, wo fir eim da isch,

macht e Tag wohnlich.

E Baim, wo eifach isch,
es Glas, wo der Durschd nimmt,
und äs Liächt ufem Tisch

gid allem e Schimmer,
wo ai i der Nacht nid verlescht.

Julian Dillier

Sprüche aus dem DRS3-Wettbewerb «Sprüche des Jahres 86»

Was meinen Sie als
Unbeteiligter zum Thema
Intelligenz?

*

Ich denke, also bin ich ...
hier falsch.

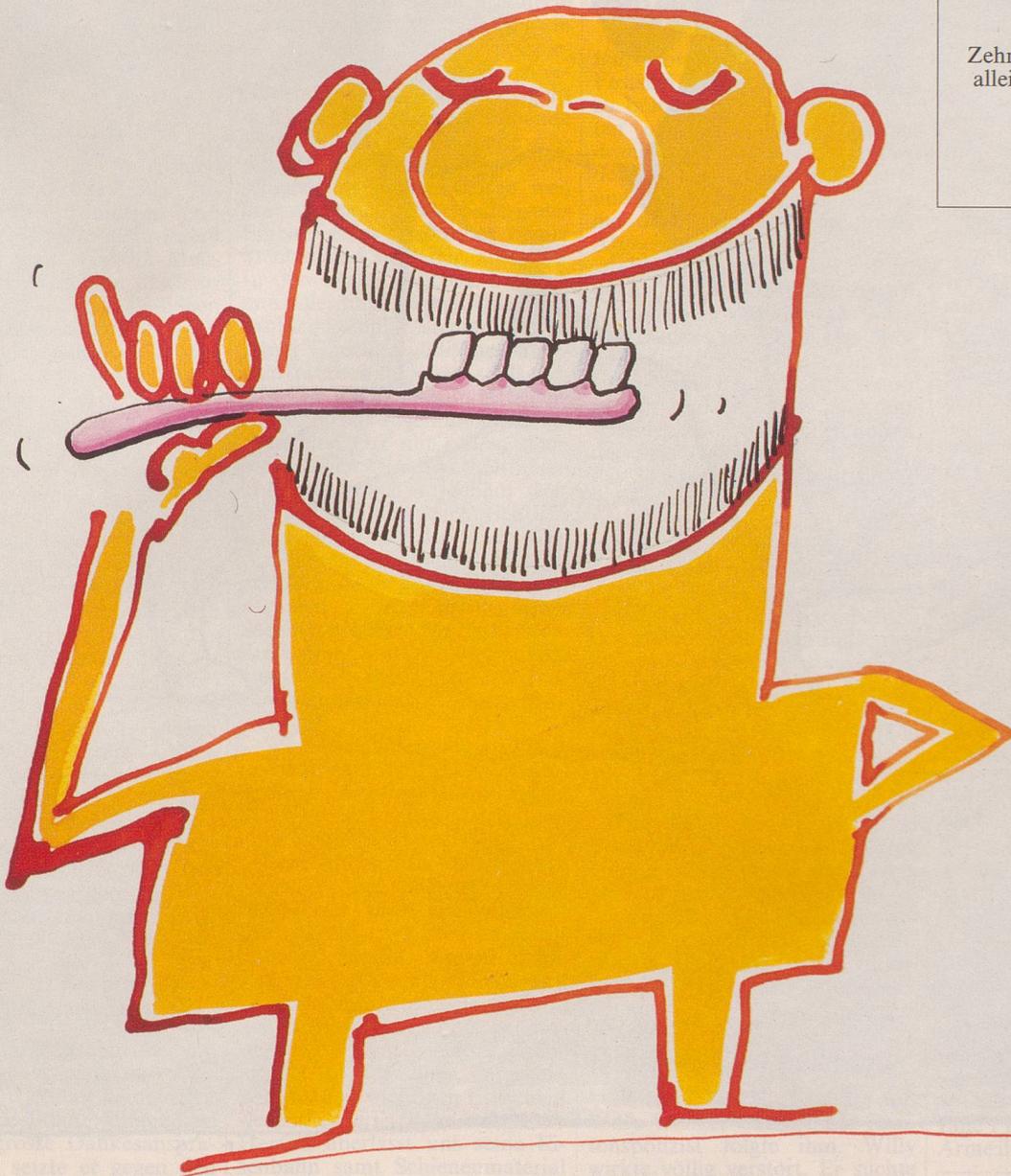
*

Politiker sind unbestechlich,
die meisten nehmen nicht
einmal Vernunft an.

*

Zehntausende sagen: Einer
allein kann sowieso nichts
machen.

mr



Handwritten signature